

## Bericht der Verwaltung

für die Sitzung der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung und Energie am 06.09.2012

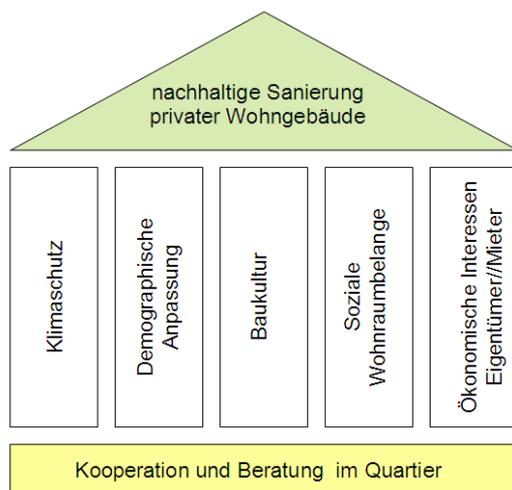
### ExWoSt-Vorhaben Kooperation im Quartier (KiQ) Bremen – Standort-Initiative Neustadt (S.I.N.)

#### Anlass des Berichtes

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr hat sich gemeinsam mit Haus & Grund Bremen e.V erfolgreich um das Modellvorhaben „Kooperation im Quartier“ (KIQ) im Rahmen des **Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus** (kurz **ExWoSt**)<sup>1</sup> beworben.

Für die Dauer von drei Jahren (3. Quartal 2012 - 2. Quartal 2015) sollen in diesem Rahmen die vorhandenen Beratungsangebote für private Wohneigentümer in der Neustadt gebündelt und spezifiziert werden. Zuwendungsempfänger und damit federführend verantwortlich für die Durchführung des Modellvorhabens ist Haus und Grund Bremen e.V.

Das Modellvorhaben ist eine weitere gezielte Aktivität des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, die Sanierungsquote des privaten Wohngebäudebestands in Bremen zu erhöhen.



Es soll Lösungswege aufzeigen, wie eine energetische Sanierung im Bestand (Bremer Haus) realisiert und ein altersgerechter Umbau ermöglicht werden kann bei einem gleichzeitigen Erhalt der baukulturellen Identität der Gebäude und der Quartiere. Zudem sollen gezielte Finanz- und Förderberatungen auch Eigentümer mit geringem Einkommen in der Lage versetzen, o.g. Maßnahmen durchzuführen. In Hohentor - mit seinem hohen Anteil an Mietwohnungen - ist die Reduzierung der Nebenkosten zudem ein wichtiger Aspekt bei der Berücksichtigung sozialer Wohnraumbelange.

**Abb. 1: Säulen und Fundament einer nachhaltigen Sanierung privater Wohngebäude**

<sup>1</sup> Das Forschungsprogramm "ExWoSt" ist ein Programm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Mit dem Forschungsprogramm fördert der Bund innovative Planungen und Maßnahmen zu wichtigen städtebau- und wohnungspolitischen Themen. Aus den Erfahrungen werden Hinweise für die Weiterentwicklung der Städtebau- und Wohnungspolitik abgeleitet und der Wissenstransfer unterstützt.

## **Sachdarstellung**

Das ExWoSt-Vorhaben ist in den Quartieren Hohentor (Sanierungsgebiet) und Flüsseviertel in der Neustadt angesiedelt. Es zielt darauf ab, die Informationsdefizite bei den Privateigentümern bzgl. Sanierung und Modernisierung ihres Gebäudebestandes abzubauen.

Haus & Grund Bremen e. V. und der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr beabsichtigen, bestehende und neue Beratungsangebote zu definieren, vorhandene besser zu bündeln und bekannt zu machen und bei Bedarf weiter zu entwickeln.

Nachfolgende Handlungsfelder und zentrale Aktivitäten sollen umgesetzt werden:

- Aufbau einer verbindlichen Kooperation zwischen Haus und Grund Bremen e.V. und der Stadtgemeinde Bremen
- Erstellung von Handlungsempfehlungen und Leitlinien zur Umsetzung der vorgenannten Ziele für das Programmgebiet: Definition und Beschreibung der angestrebten Aufwertungsmaßnahmen an Gebäuden, Freiflächen und dem Wohnumfeld privater Eigentümer
- Organisation und Koordinierung der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure
- Bündelung und Optimierung der Förder-, Informations- und Beratungsangebote,
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Beratungsgesprächen mit den Gebäudeeigentümern, Installation eines „Kümmerers“, voraussichtlich ab dem 2. Halbjahr 2013.
- Planungswerkstätten (bzw. Veranstaltungen in einem ähnlichen Format) zur Diskussion von städtebaulich relevanten Themen und zur Projektentwicklung.

Die Kooperation eröffnet die Möglichkeit, die vorgenannten Aufgaben in einer größeren Tiefe und Intensität anzugehen. Die für die Aufwertung von Quartieren und Beständen relevanten privaten Eigentümer und andere Akteure können im Rahmen des Modellvorhabens über Haus & Grund wirkungsvoller zu vorgesehenen geförderten Maßnahmen angesprochen, gewonnen und beraten werden. Das Modellvorhaben leistet in diesem Sinne eine erhebliche Qualifizierung von Willensbildungs- und Planungsprozessen sowie Investitionsentscheidungen.

Die Einzelschritte/Bausteine ergeben sich aus dem als Anlage 1 beigefügten „Ablauf und Zeitplan“.

Grundsätzlich stellt der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr für die Durchführung des Modellvorhabens nur die Arbeitsleistung seiner Mitarbeiter zur Verfügung. Gegebenenfalls im Rahmen dieses Modellvorhabens entwickelte Projekte können im laufenden Haushaltsvollzug durch gebietsbezogene Städtebaumittel und ggf. durch Wohnraumförderungsmittel dargestellt werden.

## **Beschlussvorschlag:**

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **Anlagen**

Projektbeschreibung (= Anlage 1 zum Zuwendungsbescheid vom 09.07.2012)  
BBSR / SWD – 10.04.05-11.03124

Anlage 2: Karte der Gebietskulisse

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### ExWoSt: Kooperation im Quartier

**Projekt/Modellvorhaben:** Bremen – Standort-Initiative-Neustadt (S.I.N.)  
**Aktenzeichen:** 10.04.05-11.03124

#### 1. Erkenntnis- und Forschungsbedarf / allgemeiner Rahmen

Zur Aufwertung innerstädtischer Wohnquartiere und zur Wertsicherung der Immobilien sind eine stärkere Aktivierung der privaten Eigentümer und engere Kooperation zwischen Kommunen und Eigentümern erforderlich. Den Eigentümervereinen, vor allem den Vereinen von Haus & Grund, kommt gemeinsam mit anderen Akteuren eine Schlüsselrolle zu.

Anhand von Modellvorhaben sollen verschiedene Formen der Kooperation von privaten Eigentümervereinen und Kommunen praktisch erprobt werden, die eine Aufwertung innerstädtischer Wohnquartiere und zukunftsgerechte Anpassung der Wohnungsbestände zum Ziel haben. Dies dient auch der Wertsicherung innerstädtischer Immobilien. Die Modellvorhaben sollen Impulse für private getragene Initiativen in Kooperation mit den Kommunen vermitteln und beispielhafte, bezahlbare und alltagstaugliche Lösungen finden helfen. Das Forschungsfeld soll aufzeigen, wie private Investitionen in den Quartieren erfolgreich angestoßen und umgesetzt werden können. Dabei soll der örtliche Eigentümerverein als neuer Akteur in der Stadtentwicklung qualifiziert und verschiedene Formen der Kooperation von örtlichen Eigentümervereinen und Kommunen erprobt werden.

Insgesamt soll an möglichst vielen Stellen im Quartier durch individuelle oder auch gemeinsame Investitionen eine Aufwertung von Wohnungen, Gebäuden, Hof- und Freiflächen sowie des Wohnumfeldes erreicht werden. Soweit vorhanden, sollten kommunale Planungsziele im Rahmen eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes in verschiedenen Maßstabsebenen als Grundlage dienen oder quartiersbezogene Konzepte im Modellvorhaben gemeinsam mit den privaten Akteuren erarbeitet werden. Weiterhin sollen die Aktivitäten und Investitionen der privaten Eigentümer in investive Maßnahmen der Kommunen im öffentlichen Raum oder der Infrastruktur eingebettet werden.

#### Spezifische Ziele des Modellvorhabens

Neben den allgemeinen Zielen, die im Rahmen des Forschungsfeldes alle Modellvorhaben berühren, sind im Modellvorhaben Standort-Initiative Neustadt (S.I.N.) insbesondere auch folgende Ziele, Forschungsfragen und Themenfelder relevant:

- Wie kann man den unterschiedlichen Ansprüchen von Baukultur, energetischer Modernisierung und altersgerechter Instandsetzung des vorhandenen Gebäudebestandes gerecht werden?
- Wie kann die Übertragbarkeit von Erfahrungen aus einem Quartier in der Gebietskulisse der Städtebauförderung in ein Quartier außerhalb der Gebietskulisse gelingen?
- Welche neuen Wege der Ansprache von Privateigentümern gibt es? Welche sind zielführend und erfolgreich?
- Wie kann die Wohnraumanpassung an veränderte Standards und veränderte Nachfragebedürfnisse bei gleichzeitigem Erhalt bezahlbaren Wohnraums gelingen?

## **Einordnung des Modellvorhabens in das Forschungsfeld**

Das Modellvorhaben Bremen – Standort-Initiative-Neustadt (S.I.N.) repräsentiert im Forschungsfeld verschiedene Quartiere mit typischen Problemlagen und Handlungserfordernissen in einer Großstadt unter den Rahmenbedingungen eines stabilen Wohnungsmarktes. Dabei handelt es sich zum Teil um eine Gebietskulisse der Städtebauförderung (Sanierungsgebiet Hohentor/Alte Neustadt), ein Teil des Gesamtgebietes liegt außerhalb der Förderkulisse.

Weiterhin steht das Modellvorhaben Bremen – Standort-Initiative-Neustadt (S.I.N.) für die Erweiterung einer Kooperation zwischen dem Eigentümerverein Haus & Grund Bremen e.V. und der Stadt Bremen. Der Eigentümerverein tritt als Zuwendungsempfänger auf und übernimmt die Federführung in der Kooperation.

Hinsichtlich der relevanten Handlungsfelder und der über ExWoSt geförderten vorgesehenen Aktivitäten und Maßnahmen steht das Modellvorhaben insbesondere für: Energetische und altersgerechte Anpassung, Baukultur, Wohnumfeld, Finanzierung, Beratungsangebote unter Einbezug verschiedener Partner und Selbstnutzer.

Das Profil des Modellvorhabens Bremen – Standort-Initiative-Neustadt (S.I.N.) zeichnet sich im Rahmen des Forschungsfeldes damit vor allem durch eine breite Ansprache der, unter Einbeziehung auch des unmittelbaren Wohnumfeldes (Vorgärten etc.) aus. Dies vor dem Hintergrund der finanziellen Leistungsfähigkeit der Eigentümer, aber auch der Mieter (Mietanpassungsnotwendigkeiten) sowie des Spannungsfeldes zur Baukultur und mit dem Ziel, exemplarische Lösungen mit Übertragbarkeit in weitere bremische Quartiere zu beschreiben.

## **2. Beschreibung des konkreten Zuwendungszwecks / Vorhabens**

Das MV Standort-Initiative Neustadt (S.I.N.) soll in den Quartieren Hohentor und Flüsseviertel in der Neustadt durchgeführt werden. Es zielt darauf ab, die Informationsdefizite bei den Privateigentümern bzgl. Sanierung und Modernisierung ihres Gebäudebestandes abzubauen. Haus & Grund Bremen e. V. und der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr beabsichtigen, ein diesbezügliches gemeinsames Beratungsangebot zu entwickeln. Bestehende und neue Beratungsangebote sollen definiert, gebündelt, besser bekannt gemacht und weiter entwickelt werden. Dabei kann das MV Standort-Initiative Neustadt (S.I.N.) auf Aktivitäten aufbauen, die bereits unter der Dachmarke „bremer modernisieren“ „Vor-Ort-Impulsberatungen“ in der Bremer Neustadt durchgeführt wurden. Darüber hinaus sollen – soweit erforderlich – gemeinsam mit den Eigentümern Bedarfe und Lösungsansätze für Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum unterschiedlichen Maßstabs sowie städtebauliche und baukulturelle Themen behandelt werden.

Haus & Grund Bremen e.V. ist Moderator und zentraler Akteur des Projektes in Kooperation mit der Hansestadt Bremen und weiteren Partnern.

Nachfolgende Handlungsfelder und zentrale Aktivitäten sollen umgesetzt werden:

- Aufbau einer verbindlichen Kooperation zwischen HuG Bremen e.V. und der Hansestadt Bremen
- Erstellung von Handlungsempfehlungen, Leitlinien zur Umsetzung der vorgenannten Ziele für das Programmgebiet: Definition und Beschreibung der angestrebten Aufwertungsmaßnahmen an Gebäuden, Freiflächen und dem Wohnumfeld privater Eigentümer
- Organisation und Koordinierung der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure
- Bündelung und Optimierung der Förder- und Beratungsangebote, Vernetzung der Akteure und Bündelung der verschiedenen Informations- und Beratungsangebote,
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Beratungsgesprächen mit den Gebäudeeigentümern, Installation eines „Kümmerers“ ab 2. Halbjahr 2013.
- Planungswerkstätten (bzw. Veranstaltungen in einem ähnlichen Format) zur Diskussion von städtebaulich relevanten Themen und zur Projektentwicklung.

## **Projektbausteine des Modellvorhabens**

Die Umsetzung des Modellvorhabens Wurzen soll im Einzelnen über die nachfolgend beschriebenen Projektbausteine erfolgen:

### **Baustein 1: Grundlagen und Bestandsanalyse (ca. 09/2012-12/2012)**

- Eigentümerbefragung im Hinblick auf Gebäudesubstanz/-qualität und Bewohnerstruktur  
Arbeitsschritte: Erarbeitung eines Fragebogens, Adressrecherche, Abklärung datenschutzrechtlicher Fragen, Versendung an alle Eigentümer mit dem ersten Info-Brief, Auswertung  
externe Vergabe zur Durchführung und Auswertung der Eigentümerbefragung, vorgesehen ist die Hochschule Bremen / Fachbereich Architektur
- Workshop mit den Kooperationspartnern zur Erarbeitung einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie und Zielvorstellung sowie Festlegung von Beratungsschwerpunkten und –formaten  
Grundlage bilden die Ergebnisse der Eigentümerbefragung sowie die vorliegende Status-Quo-Analyse  
Teilnehmerkreis: Kooperationspartner (s. unter Kooperationsbeziehungen)

Die Steuerung dieses Bausteins liegt bei Haus & Grund Bremen e.V., unterstützt durch das Land Bremen, die Hochschule Bremen / Fachbereich Architektur sowie die Kooperationspartner des Modellvorhabens.

### **Baustein 2: Netzwerkaufbau/Organisation der Kooperation (ca. 09/2012-03/2015)**

- Einrichtung einer Lenkungsgruppe aus HuG Bremen e.V. und der Hansestadt Bremen, mit dem Ziel eine verbindliche Kooperation aufzubauen, bedarfsweise Einbeziehung weiterer Kooperationspartner
- Durchführung der Lenkungsgruppentreffen (Organisation, Moderation, Vor- und Nachbereitung)
- Information und Einbindung möglicher weiterer Netzwerkpartner (z.B. Vorstellung im Ortsbeirat; Vernetzung der Akteure)
- Bündelung und Optimierung vorhandener Förder- und Beratungsangebote
- Laufende Überprüfung und ggf. Anpassung und Aktualisierung des Handlungsrahmens

Die Steuerung dieses Bausteins liegt bei Haus & Grund Bremen e.V., unterstützt durch das Land Bremen und die Kooperationspartner des Modellvorhabens.

### **Baustein 3: Typologie Bremer Haus – Veranschaulichung von Lösungsansätzen/Good Practice (ca. 08/2012-03/2015)**

- Entwicklung von Musterlösungen zur Standardisierung einer zukunftsorientierten Modernisierung/Wohnanpassung des „Bremer Hauses“ (Ausschreibung und Vergabe eines Planungsauftrages zur Entwicklung des standardisierten Modernisierungsmodells)
- Suche und Mobilisierung von privaten Eigentümern zur Beteiligung am Planungsprozess, idealerweise Mobilisierung eines privaten Eigentümers zur Umsetzung von Modernisierungsmaßnahmen und Einrichtung einer Musterbaustelle
- Ggf. Durchführung von Haus-/Baustellenbesichtigungen im „Musterhaus“ (falls im Projektzeitraum zu realisieren)
- Begleitende Ausstellung zum standardisierten Modernisierungsmodell und entsprechenden Beispielen (idealerweise im Musterhaus und im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen)

Die Steuerung dieses Bausteins liegt bei Haus & Grund Bremen e.V., unterstützt durch das Land Bremen.

### **Baustein 4: Beratung von Immobilieneigentümern (ca. 08/2012-03/2015)**

- (Weiter-)Entwicklung von Beratungsangeboten und deren Umsetzung
- Installation eines „Kümmers“ mit Präsenz im Quartier („Türöffnerfunktion“) (Subauftrag an freien Mitarbeiter bei HuG)
- Einrichtung und Betrieb eines Vor-Ort-Büros, z.B. in einem leer stehenden Ladenlokal (ca. 10/2012-03/2015)
- Einrichtung einer Beratungsstelle über Sprechstunden (1xwöchentlich) und konkrete „im-Haus-Beratungen“ u. a. zur Bestandserfassung

- Durchführung von Beratungsgesprächen unter Einbeziehung der Kooperationspartner (u.a. Netzwerk Energieexperten, kom.fort e.V.).

Die Steuerung dieses Bausteins liegt bei Haus & Grund Bremen e.V, unterstützt durch das Land Bremen und die Kooperationspartner des Modellvorhabens.

**Baustein 5: Aktivierung der Eigentümer, begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Dialog (09/2012-03/2015)**

- Vier KIQ Info-Briefe an alle Eigentümer (1. KIQ Info-Brief gekoppelt an Eigentümerbefragung; Abklärung datenschutzrechtlicher Fragen)
- Informationsveranstaltung für Eigentümer (Einladungsschreiben, Vor- und Nachbereitung, Durchführung gemeinsam mit Partnern), ggf. Ortsteilbeirat und Bewohner
- Flyer/Broschüre zur Information der Eigentümer inhaltliche Bearbeitung durch Haus und Grund, Layout und Druck über die Vergabe eines Subauftrags
- Einrichtung Projekthomepage / externe Vergabe als Subauftrag
- Planungswerkstätten zur Information und Diskussion stadtentwicklungspolitischer Ziele und Maßnahmen gemeinsam mit interessierten Kooperationspartnern und Eigentümern, angedacht sind bereits folgende Themen: Ziele der Quartierentwicklung, Weiterentwicklung des „Bremer Hauses“ - Anpassung an die heutigen Wohnansprüche, Wohnumfeld (Leitprojekte, Aufwertung von innerstädtischen Altbauten, Rahmenplanung)
- Informationsveranstaltungen für Eigentümer zu den Themen: Modernisierung, Wirtschaftlichkeitsfragen, Förderungsmöglichkeiten, Erfahrungen mit dem Musterobjekt usw.
- Abschlussveranstaltung

Die Steuerung dieses Bausteins liegt bei Haus & Grund Bremen e.V, unterstützt durch das Land Bremen

Der Zuwendungsantrag (Anlage 3 des Zuwendungsbescheides vom 09.07.2012) wird hinsichtlich der Projektbeschreibung für verbindlich erklärt.

### 3. Leistungen für das BBSR und die Begleitforschung

Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, mit dem BBSR und der Forschungsassistenz eng zusammenzuarbeiten und durch folgende Leistungen zu unterstützen. Für die nachfolgend angeforderten Bereitstellungen von Projektdaten und –ergebnissen sowie Graphiken, Bilder, Zeichnungen, Pläne etc. steht dem Bund das einfache Nutzungsrecht zu.

Alle Berichte sind dem Stab Wissenschaftliche Dienste – Forschungsverwaltung - im BBSR in jeweils drei Exemplaren als Ausdruck und in jeweils einem Exemplar auf elektronischem Datenträger (Word-Datei) sowie zusätzlich auch der Forschungsassistenz zuzuleiten.

3.1 Vorlage folgender <Sachstands- und Zwischenberichte><sup>2</sup> mit Zwischenergebnissen zum

- 08/2012 1. Zwischenbericht inkl. Sachstandsbericht
- 05/2013 2. Zwischenbericht inkl. Sachstandsbericht
- 12/2013 3. Zwischenbericht inkl. Sachstandsbericht

Zur Gliederung der Berichte wird auf Anlage 3 des Zuwendungsbescheides verwiesen. Sachstandsberichte sind nach beigefügtem Muster zu erstellen.

3.2 Zum Ablauf des Bewilligungszeitraums der Bundeszuwendung sowie nach Fertigstellung des Gesamtprojekts ist ein **Ergebnisbericht** vorzulegen:

<sup>2</sup> Die unter Ziffer 6 der Nebenbestimmungen (ANBest-Gk oder ANBest-P ) zum Zuwendungsbescheid vorgegebenen Regelungen bezüglich Verwendungsnachweise/Zwischennachweise (Sachbericht und Zahlennachweis) bleiben unberührt; die Berichte an die Forschungsassistenz können jedoch hierfür genutzt werden.

Vorlage des Entwurfs des **Ergebnisberichtes** bis zum **15.05.2014** und des **abschließenden Ergebnisberichtes** bis zum **30.05.2014**.

- 3.3 Den Zwischen- und Ergebnisberichten sollen **ergänzende Projektmaterialien** beigelegt werden.
- 3.4 Auf besondere Anforderung sind vorzulegen: **Zusatzinformationen zu Einzelaspekten** des Modellvorhabens.
- 3.5 Vor wichtigen **Projekt-Terminen** (z.B. Koordinierungsausschuss-Sitzungen, Erörterungen in Verwaltungs- und Ratsgremien, Bürgerinformationen, Vorbereitung von Broschüren etc.): Frühzeitige **Unterrichtung**.
- 3.6 Vor Vergabe etwaiger **Unteraufträge** an Dritte (soweit diese Aufträge aus Bundesmitteln mitfinanziert werden): **Abstimmung** der vorgesehenen Leistung und des vorgesehenen Auftragnehmers.
- 3.7 Ad-hoc: Unterrichtung über auftretende oder absehbare **Schwierigkeiten, Veränderungen oder Verzögerungen** bei der Durchführung des Modellvorhabens gegenüber dem geplanten Verlauf und Konzept (siehe hierzu auch Ziffer 5 des Zuwendungsbescheides).
- 3.8 Nach Aufforderung: Teilnahme der Projektträger an dem von der Begleitforschung im Auftrag des BBR organisierten **forschungsfeldinternen Erfahrungsaustausch** (Projektwerkstätten, Runde Tische, Seminar Haus und Grund Ruhr e.V. sowie der öffentlichen Fachveranstaltung) zwischen den Modellvorhaben mit Präsentation des Projekts. Hiermit verbundene Reisekosten und Honorare werden vom Projektträger getragen, soweit der Zuwendungsbescheid nichts anderes vorsieht.

Vorgesehene Termine sind am:

- 03/2013 – Fachveranstaltung
- 06/2013 – 2. Erfahrungswerkstatt
- 03/2014 – 3. Erfahrungswerkstatt

sowie Teilnahme von Projektträger und Projektforscher an einer Abschlussveranstaltung in 10/2014 in Berlin.

- 3.9 **Bereitstellung bzw. Bereithaltung von Projektdaten** (Primärdaten, einschließlich Beschreibung der Erhebungsmethoden), Fotos, Dias und Planungsunterlagen sowie von Strukturdaten (zum Untersuchungsraum, zur Gemeinde, zu überörtlichen Vorgaben: Primär- oder Sekundärdaten, die für die Projektbewertung und -entwicklung sowie zur Abschätzung von Wirkungen Bedeutung haben, einschließlich Angabe der entsprechenden Datenquellen) für Auswertungen und spätere Nachuntersuchungen.  
Art, Umfang und Zeitpunkt dieser Datenbereitstellung erfolgt in Abstimmung mit dem BBSR und der Begleitforschung.
- 3.10 Zu Beginn des Modellvorhabens sind der Begleitforschung Bild- und Planmaterial über die Ausgangssituation für eine fachöffentliche Dokumentation des Forschungsfeldes zur Verfügung zu stellen.

#### 4. Projektbetreuung

Die Zuständigkeit für **Administration** liegt bei:

Herrn Gordon Stolzenbach, Referat SWD, Telefon: 0228/99401-2620

eMail: [gordon.stolzenbach@bbr.bund.de](mailto:gordon.stolzenbach@bbr.bund.de)

Die **fachliche Zuständigkeit** liegt:

**im BBSR bei:**

Frau Anna Maria Müther, Referat II 12, Telefon: 0228/99401-2213

eMail: [annamaria.muether@bbr.bund.de](mailto:annamaria.muether@bbr.bund.de)

**im BMVBS bei:**

Herrn Prof. Dr. Janos Brenner, Referat SW 23, Telefon: 030/2008-6231  
eMail: janos.brenner@bmvbs.bund.de

**Mit der wissenschaftlichen Begleitforschung (Forschungsassistenz) ist beauftragt:**

empirica AG  
Kaiserstraße 29  
53113 Bonn

Telefon: 0228-91489-0

Fax: 0228-217410

**Zentraler Ansprechpartner:**

Frau Katrin Kleinhans

Telefon: 030 / 884795 24

Fax: 030 / 884 795 17

eMail: kleinhans@empirica-institut.de

In allen Punkten, in denen eine Informationspflicht besteht (insbesondere den Punkten 3.5, 3.6 und 3.7), sind das BBSR und die Begleitagentur zu informieren.

